

Geschäftsbericht des Verwaltungs- und Versicherungsgerichts des Kantons Bern = Rapport de gestion du Tribunal administratif et des assurance du canton de Berne

Autor(en): **[s.n.]**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Bericht über die Staatsverwaltung des Kantons Bern ... = Rapport
sur l'administration de l'Etat de Berne pendant l'année ...**

Band (Jahr): **- (1988)**

PDF erstellt am: **18.04.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-418090>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Geschäftsbericht des Verwaltungs- und Versicherungsgerichts des Kantons Bern

Rapport de gestion du Tribunal administratif et des assurances du canton de Berne

1. Gesamtgericht

1.1 Auch im Jahre 1988 gab es verschiedene Wechsel in der Zusammensetzung des Gerichts.

Dr. Jacques Bosshart, vollamtlicher Verwaltungs- und Versicherungsrichter französischer Sprache, trat auf Ende September 1988 altershalber zurück. Er hatte dem Gericht seit 1964 als nebenamtlicher und seit 1973 als vollamtlicher Richter angehört. In den Jahren 1982 bis 1985 hatte er das Versicherungsgericht und gleichzeitig das Gesamtgericht präsidiert. In der Mai-Session wählte der Grosse Rat als seinen Nachfolger den bisherigen nebenamtlichen Richter, Fürsprecher Bernard Rolli. Als neuer nebenamtlicher Richter wurde vom Grossen Rat Fürsprecher Thierry Pauli, Nidau, gewählt. Völlig unerwartet ist am 14. Dezember 1988 im Alter von erst 54 Jahren Fürsprecher Peter Kientsch, seit 1982 nebenamtlicher Versicherungsrichter, verstorben.

Auf Ende Oktober 1988 demissionierte lic. iur. Jean-Marc Wicht, um in die Privatwirtschaft überzutreten. Er war seit 1976 als Kammerschreiber am Verwaltungs- und Versicherungsgericht tätig gewesen; seit 1982 war ihm zusätzlich die Funktion des Gerichtsschreibers übertragen worden. Zum neuen Gerichtsschreiber wählte das Plenum des Gesamtgerichts am 21. November 1988 Fürsprecher und Notar Walter Matti, Kammerschreiber am Verwaltungsgericht. Als neue Kammerschreiberin französischer Sprache am Verwaltungs- und Versicherungsgericht wählte das Plenum Fürsprecherin Claire Meyrat. Die durch Stellenumwandlung geschaffenen Teilzeit-Kammerschreiberstellen wurden mit Fürsprecher Beat Stalder (Verwaltungsgericht) und Fürsprecher Jürg Santschi (Versicherungsgericht) besetzt.

Auf Ende August 1988 traten die langjährigen Dienstchefs beider Gerichte, Fritz Mühlemann (Verwaltungsgericht) und Hans Gerber (Versicherungsgericht), in den Ruhestand. Das Gericht reorganisierte den Aufbau der Kanzlei und wählte als neuen Dienstchef für beide Gerichte Jürg Luginbühl und als dessen Vertreterin Monika Winkler. Schliesslich wurde in der Kanzlei des Versicherungsgerichts Renate Wyssen durch Sandra Heiniger ersetzt.

1.2 Der Entwurf zu einem neuen Verwaltungsrechtspflegegesetz betrifft das Verwaltungs- und Versicherungsgericht sehr direkt, insbesondere in der Frage seiner Zuständigkeit und Organisationsstruktur. Das Gericht hat in seiner Vernehmlassung den Gesetzesentwurf (namentlich auch die Schaffung eines Berufungsgerichts) klar befürwortet. Anlässlich der Plenarsitzung vom 21. November 1988 diskutierten die Mitglieder des Gerichts den Entwurf zur Totalrevision der Staatsverfassung des Kantons Bern und das Plenum verabschiedete die Vernehmlassung des Gerichts.

1. Tribunal plénier

1.1 Comme en 1987, la composition du Tribunal a connu différentes mutations en 1988.

M. Jacques Bosshart, docteur en droit, juge permanent de langue française au Tribunal administratif et au Tribunal des assurances, s'est retiré à fin septembre 1988 pour raison d'âge. Il avait fait partie du Tribunal depuis 1964 en qualité de membre non permanent et depuis 1973 en tant que juge permanent. Dans les années 1982 à 1985, il avait présidé le Tribunal des assurances et, simultanément, le Tribunal plénier. A sa session de mai, le Grand Conseil a élu M. Bernard Rolli, avocat, jusqu'alors juge non permanent, pour lui succéder. M. Thierry Pauli, avocat, Nidau, a été désigné par le Grand Conseil comme nouveau juge non permanent. Le 14 décembre 1988, M. Peter Kientsch, avocat, juge non permanent au Tribunal des assurances depuis 1982, est décédé subitement à l'âge de 54 ans.

M. Jean-Marc Wicht, licencié en droit, a démissionné pour fin octobre 1988, pour s'engager dans le secteur privé. Depuis 1976, il avait travaillé comme greffier de chambre au Tribunal administratif et des assurances; depuis 1982, il avait en outre assumé la fonction de greffier du Tribunal. Le 21 novembre 1988, le Tribunal plénier a élu M. Walter Matti, avocat et notaire, en qualité de nouveau greffier du Tribunal. Il a désigné M^{me} Claire Meyrat, avocate, comme nouveau greffier de langue française au Tribunal administratif et des assurances. MM. Beat Stalder, avocat (Tribunal administratif), et Jürg Santschi, avocat (Tribunal des assurances) occupent les fonctions à temps partiel de greffiers de chambre issues d'une nouvelle répartition des postes de travail.

Les chefs de service des deux Tribunaux, en fonction depuis de nombreuses années, MM. Fritz Mühlemann (Tribunal administratif) et Hans Gerber (Tribunal des assurances) ont pris leur retraite à fin août 1988. Le Tribunal a réorganisé la chancellerie et a élu, en qualité de nouveau chef de service pour les deux Tribunaux, M. Jürg Luginbühl, et, comme suppléante, M^{me} Monika Winkler. Enfin, M^{me} Sandra Heiniger a remplacé M^{me} Renate Wyssen à la chancellerie du Tribunal des assurances.

1.2 Le projet de nouvelle loi sur la justice administrative concerne très directement le Tribunal administratif et des assurances, en particulier la question de sa compétence et de son organisation. Dans son préavis, le Tribunal a nettement soutenu le projet de loi (notamment la création d'un tribunal professionnel). Lors de la séance plénière du Tribunal du 21 novembre 1988, les membres du Tribunal ont eu l'occasion de discuter le projet de révision totale de la constitution du canton de Berne et le préavis du Tribunal a été adopté par le plenum.

1.3 Im Verlaufe des Berichtsjahres wurde auch am Versicherungsgericht ein Textverarbeitungs- und Informatiksystem auf Stufe der Kanzlei und Urteilsredaktoren eingeführt. Die Erfahrungen sind nach der Einführungsphase gut; um das System bestmöglich zu nutzen, wurde dessen Erweiterung auf Richterstufe vorbereitet.

2. Verwaltungsgericht

2.1 Im Berichtsjahr sind 211 neue Geschäfte eingegangen; im Vorjahr waren es 213. 17 neue Geschäfte entfielen auf den Berner Jura (gegenüber 19 im Vorjahr).

Im Vergleich zur Vorperiode hat sich auch die Verteilung der Neueingänge auf die einzelnen Sachgebiete kaum verändert. Wiederum entfiel rund ein Viertel aller neuen Geschäfte auf Steuerstreitigkeiten (Ziff. 2.1–2.5 der Statistik). Etwas mehr als ein Drittel der Neueingänge betraf Baustreitigkeiten. Neben eigentlichen Baurechtsfragen, Umweltschutzproblemen, Landschafts- und Ortsbildschutz- sowie Bauästhetikfragen lag das zahlenmässige Schwergewicht der Beschwerden nach wie vor bei den raumplanungsrechtlichen Ausnahmegewilligungen nach Artikel 24 RPG (Bauvorhaben ausserhalb der Bauzone). Auffallend häufig waren auch Beschwerden gegen baupolizeiliche Wiederherstellungsverfügungen. Erstmals betraf eine Beschwerde die Problematik der Sicherung des sogenannten Erstwohnungsanteils. Auf Vorjahresniveau haben sich die Beschwerden im Bereich des Gastgewerbegesetzes (Alkoholpatente, Überzeitbewilligungen) gehalten. Neu für das Verwaltungsgericht waren Beschwerden gegen Entscheide der Landwirtschaftsdirektion betreffend Festsetzung des Pachtzinses und zu Einspruchsverfahren gemäss Artikel 16 GLB gegen Kaufverträge über landwirtschaftliche Gewerbe und Grundstücke. Leicht zugenommen hat die Zahl der Weiterziehungen von Urteilen der Regierungsstatthalter (Ziff. 3.3). Im Vordergrund standen dabei die Gebührenstreitigkeiten und insbesondere auch die Frage, ob in den jeweiligen kommunalen Reglementen eine hinreichende gesetzliche Grundlage für die Abgabe vorliege. Etwas zurückgegangen sind die Beschwerden gegen Entscheide der Kantonalen Bodenverbesserungskommission (Ziff. 3.4); es handelte sich dabei zumeist um umstrittene Neuzuteilungen. Bei den Enteignungsstreitigkeiten (Ziff. 3.5) halten sich die Fälle der formellen und der materiellen Enteignung wiederum die Waage. Das Verwaltungsgericht hatte unter anderem erstmals zu prüfen, ob ein aus Gründen des Ortsbildschutzes (Altstadt von Büren a. d. A.) verhängtes Überbauungsverbot einer Parzelle eine materielle Enteignung bewirke.

2.2 Im Berichtsjahr konnten 203 (Vorjahr 212) Geschäfte erledigt werden, davon 13 französischsprachige. 132 der 158 durch Urteil erledigten Geschäfte erforderten ein Kammerurteil, wobei die vollamtlichen Richter in 90 und die nebenamtlichen in 42 Fällen als Berichterstatter wirkten. Daneben wurden 22 Geschäfte von den vollamtlichen Richtern als Einzelrichter beurteilt. In 45 Fällen konnte der Prozess ohne Urteil (d. h. gestützt auf Vergleich, Abstand, Rückzug oder Gegenstandslosigkeit) erledigt werden, vielfach im Anschluss an Instruktionsverhandlungen, die unter der Leitung eines vollamtlichen Richters standen. Den nebenamtlichen Richtern wurden wie üblich zum schriftlichen Referat Geschäfte zugeteilt, die einen Entscheid aufgrund der Akten erlaubten. Wegen längerer Krankheit und militärdienstlicher Abwesenheit einzel-

1.3 En cours d'exercice, un système informatique et de traitement de textes a également été introduit au Tribunal des assurances, pour la rédaction des jugements et le travail de chancellerie. Après une phase d'adaptation, les expériences se révèlent concluantes; pour en tirer le meilleur parti, on a préparé l'extension du système aux juges.

2. Tribunal administratif

2.1 En 1988, 211 nouveaux cas ont été introduits; il y en avait 213 l'an précédent. 17 nouveaux cas proviennent du Jura bernois (19 l'année précédente).

Si l'on compare avec la période précédente, la répartition par domaine des nouvelles affaires s'est à peine modifiée. A nouveau, un quart approximativement des entrées ressortissent au droit fiscal (ch. 2.1–2.5 de la statistique). Un peu plus du tiers des nouvelles affaires a trait à des litiges en matière de construction. Hormis les questions de droit des constructions proprement dit, les problèmes de protection de l'environnement, de protection du paysage et des sites ainsi que les questions d'esthétique des constructions, les recours concernaient à nouveau essentiellement des dérogations en matière d'aménagement du territoire, au sens de l'article 24 LAT (constructions hors zone à bâtir). Il a été frappant de constater le nombre des recours dirigés contre des décisions de police des constructions relatives au rétablissement de l'état conforme à la loi. Pour la première fois, un recours touchait le problème du maintien de ce que l'on pourrait appeler la proportion minimale de résidences principales. Les recours découlant de la loi sur l'hôtellerie et la restauration (patentes d'alcool, autorisations de dépasser les horaires légaux) se sont maintenus au niveau de l'an précédent. Les recours contre des décisions de la Direction de l'agriculture concernant la fixation du fermage et ceux relatifs à la procédure d'opposition contre la vente d'exploitations ou d'immeubles agricoles prévue à l'article 16 de la loi sur le droit foncier agricole étaient, par contre, nouveaux pour le Tribunal administratif. Le nombre des recours contre des décisions préfectorales (ch. 3.3) est en légère augmentation. A ce propos, figuraient au premier plan les procès relatifs à des taxes et, en particulier, la question de l'existence d'une base légale suffisante pour ces redevances dans les règlements communaux régissant la matière. Les recours contre des décisions de la Commission cantonale des améliorations foncières (ch. 3.4) ont quelque peu régressé; il s'agissait, pour la plupart, de contestations relatives à de nouvelles répartitions. Quant aux litiges d'expropriation (ch. 3.5), les cas d'expropriation formelle et matérielle s'équilibrent à nouveau à peu près. Entre autres, le Tribunal administratif a dû examiner, pour la première fois, si l'interdiction de construire frappant une parcelle pour des raisons de protection des sites (vieille ville de Büren sur l'Aare) représentait une expropriation matérielle.

2.2 En 1988, 203 cas ont été liquidés (212 l'an précédent), dont 13 en langue française. 132 des 158 affaires liquidées par des jugements ont été traitées par les chambres du Tribunal. Les juges permanents y ont fonctionné comme rapporteurs dans 90 cas et les juges non permanents dans 42 cas. En outre, 22 affaires ont été tranchées par des juges permanents en qualité de juges uniques. 45 affaires purent être liquidées sans jugement (transaction, passé-expédient, retrait ou affaire devenue sans objet) et ce, le plus souvent, à l'issue de séances d'instruction dirigées par un juge permanent. Comme d'habitude, seules des affaires permettant de rendre un jugement sur la base du dossier ont été attribuées aux juges non permanents, pour rapport écrit. En raison d'absences relativement longues de certaines juges non permanents, pour cause de

ner nebenamtlicher Richter und zufolge deren generell starken beruflichen Belastung wurden die Grenzen des Einsatzes der nebenamtlichen Richter erneut sichtbar und die Notwendigkeit einer Änderung in der Organisationsstruktur des Gerichts erhärtet.

Von den im Jahr 1988 eingegangenen Geschäften konnten knapp drei Fünftel erledigt werden (im Vorjahr waren es noch zwei Drittel). 12 unerledigte Geschäfte stammen aus der ersten Jahreshälfte 1988, 18 Geschäfte aus den Vorjahren. Bei den letzteren handelt es sich zumeist um sistierte Fälle.

2.3 Im Jahre 1988 fanden 23 Kammersitzungen statt. Dabei wurden jeweils mindestens vier Geschäfte beurteilt, was von den beteiligten Richtern über das eigene Referat hinaus eine zeitlich aufwendige Vorbereitung der einzelnen Sitzungen erforderte. Die vollamtlichen Richter führten überdies 32 Instruktions- und Augenscheinsverhandlungen durch.

Tendenziell zugenommen hat die Arbeitsbelastung der vollamtlichen Richter auch durch sogenannte Verwaltungsgeschäfte und Dienste zugunsten Dritter (Vernehmlassungen zu Erlassen, Auskünfte an kantonale Behörden und an Gemeinden, aber auch an Anwälte und Private, Verkehr mit andern Gerichten usw.). Die Einführung der EDV-Anlage am Verwaltungsgericht ist abgeschlossen. Von den vier Anwendungsformen (Textverarbeitung, Geschäftskontrolle, Urteilskartothek, Sammlung der Urteile im Volltext verbunden mit einem stichwortbezogenen Suchsystem) bedarf einzig die zuletzt genannte weiterer Verbesserung im Bereich der Software-Anpassung. Bereits nach dem ersten Betriebsjahr steht aber fest, dass die EDV-Anlage ein unentbehrliches Arbeitsinstrument abgibt, um die Geschäfte zeit- und sachgerecht erledigen zu können. Sie hat überdies ermöglicht, durch Abgänge freigewordene Stellenpunkte aus dem Kanzleibereich in die Kategorie der Urteilsredaktoren zu verschieben.

2.4 Die wichtigsten Urteile aus dem Berichtsjahr und zum Teil auch aus dem Vorjahr sind in den Zeitschriften «Bernische Verwaltungsrechtsprechung» (BVR) und «Neue Steuerpraxis» (NStP) veröffentlicht, soweit sie nicht noch Gegenstand eines Rechtsmittelverfahrens sind. Mit Blick auf die anstehende Gesetzgebung seien zwei Urteile hervorgehoben. Zunächst das in BVR 1988 S. 433ff. abgedruckte und durch das Schweizerische Bundesgericht bestätigte Urteil vom 14. März 1988. Das Verwaltungsgericht musste erneut feststellen, dass die bernische Ordnung zur Ehegattenbesteuerung im Vergleich zur Besteuerung der Konkubinatspaare in verfassungswidriger Weise das Gleichbehandlungsgebot verletzt. Wenn der Gesetzgeber nicht innert nützlicher Frist das Steuergesetz ändert, so wird das Verwaltungsgericht auf Beschwerde hin nicht darum herumkommen, anstelle des Grossen Rates selber eine verfassungsmässige Lösung zu treffen. – Der zweite Fall betrifft die Weigerung, den 13. Monatslohn bei Dienstaustritt anteilmässig (pro rata temporis) auszurichten. Mit Urteil vom 7. März 1988 (BVR 1988 S. 97ff.) hat das Verwaltungsgericht diese sich auf Artikel 2 des Dekrets vom 14. September 1972 über die Ausrichtung einer 13. Monatsbesoldung abstützende Ordnung als mit Artikel 4 BV unvereinbar erklärt. Auch hier wird der Gesetzgeber neu legislieren müssen.

2.5 Im Jahre 1988 fällte das Schweizerische Bundesgericht 24 Urteile über Rechtsmittel, die gegen Entscheide des Verwaltungsgerichts aus dem Jahr 1988 oder der Vorjahre ergriffen worden waren. 20 Beschwerden wies das Bundesgericht ab oder trat auf sie nicht ein. 4 Beschwerden hiess es ganz oder zum Teil gut.

Am 1. Januar 1989 waren neun Beschwerden gegen Urteile des Verwaltungsgerichts beim Schweizerischen Bundesge-

maladie ou de service militaire, et suite à l'ampleur générale de leurs obligations professionnelles, les limites du système des juges non permanents se sont à nouveau fait sentir, de sorte qu'un changement dans l'organisation structurelle du Tribunal s'avère de plus en plus indispensable.

Un peu moins des trois cinquièmes des cas introduits en 1988 ont pu être liquidés (l'an précédent, la proportion était encore de deux tiers). 12 affaires non liquidées datent du premier semestre de 1988, 18, des années précédentes. Pour ces dernières, il s'agit pour la plupart de cas suspendus.

2.3 En 1988, le Tribunal administratif a tenu 23 séances de chambre. 4 affaires au moins ont été jugées à chacune de ces occasions, ce qui exige des juges présents, outre leur propre rapport, une longue préparation de chacune des audiences. Les juges permanents ont, de plus, pris part à 32 inspections locales et séances d'instruction.

La charge de travail des juges permanents a également eu tendance à s'alourdir de par les tâches administratives et de par les services rendus à des tiers (préavis relatifs à des projets de lois, renseignements fournis à des autorités cantonales et à des communes, mais aussi à des avocats et à d'autres intéressés, relations avec d'autres tribunaux, etc.). L'introduction de l'informatique au Tribunal administratif est terminée. Des quatre applications (traitement de textes, contrôle des affaires, cartothèque des jugements, recueil des jugements dans leur texte intégral lié à un système de recherche basé sur des mots-clés), seule la dernière nommée nécessite encore certains perfectionnements en matière d'adaptation du logiciel. Après la première année de service déjà, il apparaît cependant clairement que l'ordinateur se révèle un instrument de travail indispensable à la liquidation rapide et adéquate des affaires. Il a par ailleurs permis de libérer deux points d'emploi au niveau de la chancellerie, points qui ont pu être reportés sur la catégorie des rédacteurs de jugements.

2.4 Les plus importants arrêts rendus en 1988, ainsi que d'autres remontant à 1987, ont été publiés – dans la mesure où ils ne font pas encore l'objet d'une procédure de recours – dans la «Jurisprudence administrative bernoise» (JAB) et la «Neue Steuerpraxis» (NStP). Deux jugements sont à mentionner au sujet de textes de loi qui se font attendre. D'abord, dans l'arrêt du 14 mars 1988, publié in JAB 1988, p. 433ss et déjà confirmé par le Tribunal fédéral, le Tribunal administratif devait à nouveau constater que la réglementation bernoise en matière d'imposition des couples mariés, par rapport à celle des concubins, viole le principe constitutionnel de l'égalité de traitement. Si le législateur ne modifie pas la loi sur les impôts dans un délai convenable, le Tribunal administratif, s'il est saisi sur recours, ne pourra pas éviter de se substituer au Grand Conseil pour élaborer lui-même une solution compatible avec la Constitution. – Le second cas a trait au refus de verser une part proportionnelle du 13^e mois de traitement (pro rata temporis) lorsqu'un fonctionnaire quitte le service. Par jugement du 7 mars 1988 (JAB 1988, p. 97ss), le Tribunal administratif a estimé que cette réglementation fondée sur l'article 2 du décret du 14 septembre 1972 concernant le versement d'un 13^e mois de traitement ne se conciliait pas avec l'article 4 CF. Le législateur devra aussi réviser ce texte.

2.5 En 1988, le Tribunal fédéral a statué sur 24 recours formés contre des jugements du Tribunal administratif datant de 1988 ou des années précédentes. 20 recours ont été rejetés ou déclarés irrecevables et 4 partiellement ou totalement admis.

Le 1^{er} janvier 1989, neuf recours contre des arrêts du Tribunal administratif étaient encore pendants. Un autre recours, dans une affaire de fixation du fermage d'un domaine agricole est

richt hängig. Eine weitere Beschwerde in einem Fall betreffend Festsetzung des Pachtzinses für ein landwirtschaftliches Heimwesen ist vor der Eidgenössischen Pachtrekurskommission hängig.

3. Versicherungsgericht

3.1 Nachdem in den letzten zwei Jahren ein leichter Rückgang der Geschäftszahl festgestellt werden konnte, trat im Jahre 1988 ein starker Anstieg der neu anhängig gemachten Fälle ein und erreichte mit 2100 (Vorjahr: 1715) eine neue Höchstmarke. Die Zahl der Neueingänge hat sich seit 1981 fast verdoppelt. Es war zu erwarten, dass im Bereich der AHV im Jahre 1988 als erstem Jahr der ordentlichen Beitragsperiode eine Zunahme der Beschwerdefälle eintreten würde; dennoch ist der Anstieg von 538 auf 965 Fälle überraschend hoch. Insbesondere hat auch die Zahl der instruktionsträchtigen Schadenersatzprozesse gemäss Artikel 52 AHVG deutlich zugenommen. In den anderen Zweigen der Sozialversicherung hat sich die Zahl der neuen Fälle im Vergleich zum Vorjahr nicht wesentlich verändert; einzig im Bereich der Arbeitslosenversicherung hat sich – wohl als Auswirkung der anhaltend guten Arbeitsmarktlage – die Zahl der Geschäfte erneut verringert (449 anstatt 505 Fälle). Auffällig ist, dass die Zahl der Streitigkeiten im Bereich der beruflichen Vorsorge (2. Säule) mit 23 Neueingängen nach wie vor sehr tief ist, was auch deshalb erstaunt, weil das Versicherungsgericht seit dem Inkrafttreten des BVG ebenfalls für Streitigkeiten mit der Eidgenössischen Versicherungskasse in der Regel zuständig ist (BGE 113 Ib 188). Die geringe Zahl von Eingängen wird auch darauf zurückzuführen sein, dass in dieser komplexen Rechtsmaterie die Versicherten über die ihnen zustehenden Rechte schlecht orientiert sind und dass es sich nach der Rechtsprechung des Eidgenössischen Versicherungsgerichts (BGE 113 V 198) um Klagematerie handelt, den Vorsorgeeinrichtungen also keine Verfügungshoheit zukommt, was den Zugang zum Recht für die Versicherten eindeutig erschwert.

Unter Berücksichtigung der auf das Jahr 1988 übertragenen 560 Fälle befasste sich das Versicherungsgericht insgesamt mit 2660 streitigen Verfahren (Vorjahr: 2336), wovon 1762 erledigt werden konnten. 898 Fälle mussten auf das neue Jahr übertragen werden. Über vier Fünftel der abgeschlossenen Fälle wurden durch die Kammerpräsidenten als Einzelrichter formell oder materiell beurteilt bzw. als erledigt vom Protokoll abgeschrieben. Die Erfahrung der letzten Jahre zeigt, dass diese Erledigungszahl mit dem bestehenden Personal nicht mehr gesteigert werden kann. Auch unter diesem Gesichtspunkt ist die neue Organisationsstruktur des Gerichts mit einem personellen Ausbau auf Stufe der Richter und Urteilsredaktoren unumgänglich geworden, sonst führt der bestehende Zustand in allernächster Zeit unvermeidlich zu erheblichen Rechtsverzögerungen.

Im Verlaufe des Jahres 1988 erledigte das Versicherungsgericht 573 nichtstreitige Geschäfte.

3.2 Im Jahre 1988 wurden 258 französischsprachige Geschäfte anhängig gemacht (14% der gesamten Fälle). Dies bedeutet gegenüber dem Vorjahr mit 198 Neueingängen eine starke Zunahme von ungefähr 30 Prozent. Die bisherige Höchstzahl des Jahres 1986 (240) wurde damit überschritten. Die weiter oben erfolgten Ausführungen hinsichtlich der notwendigen Reorganisation des Gerichtes gelten in gleicher Weise für die Erledigung der französischsprachigen Geschäfte. Die Lösung mit dem Einsatz ausserordentlicher Kammerschreiber, die ausserhalb des Gerichtsgebäudes und ohne fest um-

pendant devant la Commission fédérale de recours en matière d'affermage.

3. Tribunal des assurances

3.1 Après un léger recul du nombre des affaires au cours des deux dernières années, une forte augmentation des cas nouvellement pendants a marqué l'exercice 1988 et, avec 2100 affaires (l'an précédent: 1715), on a atteint un nouveau record. Depuis 1981, le nombre des entrées a presque doublé.

Si l'on devait s'attendre, en matière d'AVS, que 1988, 1^{re} année de la période ordinaire de cotisations, soit liée à un accroissement des recours, l'augmentation de 538 à 965 cas paraît exceptionnellement prononcée. En particulier, le nombre des actions en réparation du dommage au sens de l'article 52 LAVS, qui impliquent des instructions fouillées, a également nettement augmenté. Dans les autres branches des assurances sociales, le nombre des nouveaux cas ne s'est pas sensiblement modifié en comparaison avec l'an précédent; seul le volume des affaires liées à l'assurance-chômage a encore régressé (449 au lieu de 505 cas) – probablement parce que le marché de l'emploi s'est stabilisé à un bon niveau. Il est frappant de constater que le nombre des litiges en matière de prévoyance professionnelle (2^e pilier), avec 23 entrées, est resté très modeste et ce, d'autant plus que le Tribunal des assurances, depuis l'entrée en vigueur de la LPP, est, en règle générale, aussi compétent pour les litiges avec la Caisse fédérale d'assurance (ATF 113 Ib 188). Le petit nombre d'entrées s'explique aussi par le fait que, dans ce domaine juridique complexe, les assurés sont mal renseignés sur leurs droits et que, selon la jurisprudence du Tribunal fédéral des assurances (ATF 113 V 198), il s'agit de prétentions à faire valoir par voie d'action – donc les organes de prévoyance ne sont pas dotés du pouvoir de rendre des décisions – ce qui manifestement, pour les assurés, rend l'accès à la juridiction plus malaisé.

Si l'on prend en considération les 560 cas de 1987 reportés en 1988, le Tribunal des assurances s'est saisi en tout de 2660 affaires contentieuses (l'an précédent: 2336), dont 1762 purent être liquidées. 898 cas durent être reportés sur 1989. Plus des 4/5 des cas liquidés furent jugés formellement ou au fond, respectivement rayés du rôle, par les présidents de chambres en qualité de juges uniques.

L'expérience de ces dernières années montre que le nombre des affaires liquidées ne peut plus augmenter avec le personnel à disposition. Sous cet angle aussi, la réorganisation du Tribunal, comprenant une élévation du nombre de juges et de rédacteurs de jugements, se révèle inéluctable, sans quoi la situation actuelle ne manquera pas d'entraîner à très court terme des retards considérables dans l'administration de la justice.

En cours d'exercice, le Tribunal des assurances a liquidé 573 affaires non contentieuses.

3.2 258 affaires de langue française ont été introduites en 1988, ce qui représente 14 pour cent de l'ensemble des cas entrés en cours d'exercice. Ce chiffre marque une très forte augmentation (d'environ 30%) par rapport aux 198 cas enregistrés l'an précédent. Le chiffre record atteint en 1986 (240) a été dépassé. Les remarques faites plus haut à propos de la réorganisation du Tribunal valent également en ce qui concerne la liquidation des affaires françaises, la solution provisoire des rédacteurs de jugements ad hoc, occupés hors du Tribunal et sans statut bien défini, demeurant boiteuse. Il

schriebene Anstellung arbeiteten, bleibt auf die Dauer unbefriedigend. 18 Fälle, die im Berichtsjahr von im alten Kantonsteil (Amtsbezirk Biel ausgenommen) wohnhaften Personen eingereicht worden sind, wurden in Anwendung von Artikel 17a der Kantonsverfassung einer französischsprachigen Kammer zugeteilt.

3.3 Die Zahl der im Berichtsjahr durchgeführten Kammersitzungen bzw. Instruktionsverhandlungen belief sich auf 28 (Vorjahr: 39).

3.4 Im Jahre 1988 wurden 65 Urteile des Versicherungsgerichts (Vorjahr: 109) mit Verwaltungsgerichtsbeschwerden an das Eidgenössische Versicherungsgericht (EVG) weitergezogen.

Im Verlaufe des Berichtsjahres erledigte die Sozialversicherungsrechtliche Abteilung des Bundesgerichts in Luzern 96 Fälle, so dass Ende des Jahres noch 45 Fälle beim EVG hängig waren. 41 Verwaltungsgerichtsbeschwerden wurden teilweise oder ganz gutgeheissen (davon in 13 Fällen mit Rückweisung an die Verwaltung zur weiteren Abklärung), 49 Beschwerden wurden abgewiesen, auf 4 Beschwerden trat das EVG nicht ein, und in 2 Fällen wurde die Verwaltungsgerichtsbeschwerde zurückgezogen.

Bern, 14. Februar 1989

Im Namen des Verwaltungs- und Versicherungsgerichts

Der Präsident: *Locher*
Der Gerichtsschreiber: *Matti*

convient de relever que 18 des affaires introduites en 1988 par des personnes domiciliées dans l'ancien canton (le district de Bienne non compris) ont été attribuées à une chambre de langue française en vertu de l'article 17a de la constitution bernoise.

3.3 Durant l'exercice, le Tribunal a tenu 28 (39 en 1987) séances de chambre ou d'instruction.

3.4 En 1988, le Tribunal fédéral des assurances a été saisi de 65 recours de droit administratif (109 l'an précédent) contre des jugements du Tribunal des assurances.

La cour des assurances sociales du Tribunal fédéral ayant liquidé 96 cas durant l'année, 45 restaient pendants à Lucerne à fin 1988. 41 recours de droit administratif ont été admis partiellement ou en totalité (dont 13 avec renvoi à l'administration pour complément d'instruction), 49 ont été rejetés, 4 déclarés irrecevables et 2 retirés.

Berne, le 14 février 1989

Au nom du Tribunal administratif et des assurances

Le président: *Locher*
Le greffier: *Matti*

Verwaltungsgericht
Steuer- und verwaltungsrechtliche Streitsachen 1988Tribunal administratif
Litiges de droit fiscal et administratif en 1988

	1 Vom Vor- jahr 1987 über- nommen <i>Affaires pendantes depuis 1987</i>	2 1988 ein- gelangt <i>Affaires introduites en 1988</i>	3 Total	4 Zuge- sprochen <i>De- mandes adju- gées</i>	5 Abge- wiesen <i>De- mandes écar- tées</i>	6 Nicht ein- treten <i>Non entrée en matière</i>	7 Beurteilt <i>Affaires jugées</i>	8 Abstand Rückzug Gegen- standslos Vergleich <i>Retrait sans objet, transaction, désiste- ment</i>	9 Total erledigt <i>Total des affaires liquidées</i>	10 Unerledigt auf 1989 über- tragen <i>Affaires non encore vidées à la fin de l'année</i>	
1. Kompetenzkonflikte	0	1	1					1	1		1. Conflits de compétence
2. Steuerrechtliche Streitigkeiten											2. Litiges de droit fiscal
2.1 Beschwerden gegen Ent- scheide der Rekurskommis- sion auf dem Gebiete der direkten Staats- und Gemeindesteuern											2.1 Pourvois contre des décisions de la Commis- sion de recours en matière d'impôts directs de l'Etat et des communes
2.1.1 Verwaltungsgericht	21	35	56	3	19		22		22	21	2.1.1 Tribunal administratif
2.1.2 Einzelrichter					5	2	7	6	13		2.1.2 Juge unique
2.2 Beschwerden in Erbschafts- und Schenkungssteuersachen											2.2 Pourvois en matière de taxe des successions et donations
2.2.1 Verwaltungsgericht	3	16	19	3	1		4		4	5	2.2.1 Tribunal administratif
2.2.2 Einzelrichter					1		1	9	10		2.2.2 Juge unique
2.3 Beschwerden betreffend Bestimmung des Veranla- gungsortes und Bemessung der Steueranteile der Gemeinden (Art. 106 und 204 StG)											2.3 Pourvois concernant la fixation du lieu de taxation et le calcul des parts d'impôts des communes (art. 106 et 204 LI)
2.3.1 Verwaltungsgericht		3	3	2	1		3		3		2.3.1 Tribunal administratif
2.3.2 Einzelrichter											2.3.2 Juge unique
2.4 Weiterziehungen von Ent- scheiden des Regierungs- statthalters betreffend beson- dere Gemeindesteuern											2.4 Recours contre des décisions du préfet con- cernant certains impôts communaux
2.4.1 Verwaltungsgericht											2.4.1 Tribunal administratif
2.4.2 Einzelrichter											2.4.2 Juge unique
2.5 Andere Streitigkeiten (Handänderungsabgabe, Motorfahrzeugsteuer usw.)											2.5 Autres litiges fiscaux (droits de mutation, taxe des véhicules à moteur, etc.)
2.5.1 Verwaltungsgericht	1	1	2		2		2		2		2.5.1 Tribunal administratif
2.5.2 Einzelrichter											2.5.2 Juge unique
3. Verwaltungsrechtliche Streitigkeiten											3. Litiges de droit administratif
3.1 Als einzige kantonale Urteilsinstanz											3.1 Comme instance cantonale unique
3.1.1 Verwaltungsgericht	11	10	21	4	2		6		6	10	3.1.1 Tribunal administratif
3.1.2 Einzelrichter						1	1	4	5		3.1.2 Juge unique
3.2 Beschwerden gegen Verwaltungsentscheide											3.2 Recours contre des décisions administratives
3.2.1 Verwaltungsgericht	34	106	140	12	57	1	70	1	71	46	3.2.1 Tribunal administratif
3.2.2 Einzelrichter				5	3	4	12	11	23		3.2.2 Juge unique
3.3 Weiterziehen von Entscheiden des Regierungsstatthalters											3.3 Recours contre des décisions préfectorales
3.3.1 Verwaltungsgericht	10	22	32	2	7		9		9	12	3.3.1 Tribunal administratif
3.3.2 Einzelrichter				1	5		6	5	11		3.3.2 Juge unique
3.4 Beschwerden gegen Entscheide der kantonalen Bodenverbesserungs- kommission											3.4 Recours contre des décisions de la Commis- sion cantonale des amélio- rations foncières
3.4.1 Verwaltungsgericht	5	5	10		6		6		6	3	3.4.1 Tribunal administratif
3.4.2 Einzelrichter								1	1		3.4.2 Juge unique
3.5 Beschwerden gegen Entscheide der Schatzungs- kommissionen in Enteig- nungssachen											3.5 Recours contre des décisions des Commis- sions d'estimation en matière d'expropriation
3.5.1 Verwaltungsgericht	10	4	14	2	2		4		4	6	3.5.1 Tribunal administratif
3.5.2 Einzelrichter								4	4		3.5.2 Juge unique
3.6 Weiterziehung von Verfügungen betreffend vorsorgliche Massnahmen											3.6 Recours contre des décisions concernant des mesures provisionnelles
3.6.1 Verwaltungsgericht											3.6.1 Tribunal administratif
3.6.2 Einzelrichter											3.6.2 Juge unique
Total	95	203	298	34	111	8	153	42	195	103	Total

Verwaltungsgericht
Steuer- und verwaltungsrechtliche Streitsachen 1988Tribunal administratif
Litiges de droit fiscal et administratif en 1988

	1 Vom Vor- jahr 1987 über- nommen <i>Affaires pen- dantes depuis 1987</i>	2 1988 ein- gelangt <i>Affaires intro- duites en 1988</i>	3 Total <i>Total</i>	4 Zuge- sprochen <i>De- mandes adju- gées</i>	5 Abge- wiesen <i>De- mandes écar- tées</i>	6 Nicht ein- treten <i>Non entrée en matière</i>	7 Beurteilt <i>Affaires jugées</i>	8 Abstand Rückzug Gegen- standslos Vergleich <i>Retrait sans objet, transaction, désiste- ment</i>	9 Total erledigt <i>Total des affaires liquidées</i>	10 Unerledigt auf 1989 über- tragen <i>Affaires non encore vidées à la fin de l'année</i>	
Übertrag	95	203	298	34	111	8	153	42	195	103	A reporter
3.7 Weiterziehungen von Entscheiden der Jugendgerichte betreffend Vollzugskosten											3.7 Recours contre des décisions des Tribunaux de mineurs (frais d'exécution)
3.7.1 Verwaltungsgericht		2	2							2	3.7.1 Tribunal administratif
3.7.2 Einzelrichter											3.7.2 Juge unique
3.8 Prozessbeschwerden											3.8 Prises à partie
3.8.1 Verwaltungsgericht	2	6	8	2	3		5		5		3.8.1 Tribunal administratif
3.8.2 Einzelrichter								3	3		3.8.2 Juge unique
3.9 Gesuche um neues Recht											3.9 Requêtes en vue de bénéficier d'un nouveau droit
3.9.1 Verwaltungsgericht											3.9.1 Tribunal administratif
3.9.2 Einzelrichter											3.9.2 Juge unique
Total	97	211	308	36	114	8	158	45	203	105	Total

Versicherungsgericht
1. Sozialversicherungsrechtliche Streitsachen 1988Tribunal des assurances
1. Litiges découlant des assurances sociales en 1988

		1 Vom Vorjahr 1987 über- nommen <i>Affaires reprises de l'année 1987</i>	2 1988 ein- gelangt <i>Affaires intro- duites en 1988</i>	3 Total <i>Total</i>	4 Zuge- sprochen <i>Demandes adjudgées</i>	5 Abgewiesen <i>Demandes rejetées</i>	6 Nichtein- treten <i>Non entrée en matière</i>	7 Beurteilt <i>Affaires jugées</i>	8 Rückzug Gegen- standslos Vergleich <i>Retrait, sans objet, transaction, désistement</i>	9 Total erledigt <i>Total des affaires liquidées</i>	10 Unerledigt auf 1989 übertragen <i>Affaires non encore vidées à la fin de l'année</i>		
AHV	VG ER	161	956	1117	41 23	66 65	2 184	109 272	385	766	351	AVS	TA JU
IV	VG ER	116	351	467	38 28	56 41	– 34	94 103	73	270	197	AI	TA JU
FL	VG ER	1	11	12	1 –	– 1	– 2	1 3	4	8	4	AFA	TA JU
EO	VG ER	–	7	7	– –	– –	– –	– –	5	5	2	APG	TA JU
KFZ	VG ER	6	14	20	3 –	1 1	– 3	4 4	4	12	8	AF	TA JU
KV	VG ER	45	62	107	16 5	8 10	1 10	25 25	17	67	40	AMAL	TA JU
EL zu AHV/IV	VG ER	42	166	208	6 5	26 2	– 16	32 23	96	151	57	PC à l'AVS/AI	TA JU
SUVA	VG ER	6	11	17	1 –	5 2	– –	6 2	2	10	7	CNA	TA JU
EMV	VG ER	10	21	31	3 –	4 1	– –	7 1	1	9	22	AM	TA JU
AIV	VG ER	134	449	583	16 35	29 151	– 41	45 227	150	422	161	AC	TA JU
UV	VG ER	21	29	50	4 1	9 4	– 5	13 10	2	25	25	AA	TA JU
BV	VG ER	18	23	41	1 2	– –	2 3	3 5	9	17	24	LPP	TA JU
Total		560	2100	2660	229	482	303	1014	748	1762	898	Total	

2. Nicht streitige Geschäfte 1988

2. Affaires non contentieuses en 1988

1 Vom Vorjahr 1987 über- nommen <i>Affaires reprises de l'année 1987</i>	2 1988 ein- gelangt <i>Affaires intro- duites en 1988</i>	3 Total erledigt <i>Total des affaires liquidées</i>	4 Unerledigt auf 1989 übertragen <i>Affaires non encore vidées à la fin de l'année</i>
	573	573	